

Herrn Bezirksverordneter
Roland Schröder

über

die Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin
Frau Sabine Röhrbein

über

den Bezirksbürgermeister
Herrn Matthias Köhne

Kleine Anfrage 0810/VII

über

Nachfrage zur Beantwortung der Kleinen Anfrage VII-0795

Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:

- 1. Wie kommt das Bezirksamt Pankow zu der Einschätzung, dass es sich gemäß der Beantwortung der Frage 6 bei Formulierungen aus einem Protokoll über eine Sitzung vom 07.09.2012, die somit 16 Monate vor dem Ende des Werkstattverfahrens im Januar 2014 stattfand, um den Endbericht des Hauptgutachters Einzelhandel (Herrn Iversen) handeln könnte?*

Das Bezirksamt hatte die Frage interpretiert.

Zur Klarstellung: Es gab keinen "Hauptgutachter der Werkstatt für den Einzelhandel". Herr Iversen hatte den Auftrag, das Werkstattverfahren fachgutachterlich zu begleiten und zu unterstützen. Der Vertrag wurde über eine begrenzte Anzahl von Sitzungsterminen abgeschlossen. Er sollte u. a. die vorliegenden Gutachten zur Thematik Einzelhandel prüfen. Danach hatten Sie gefragt.

Den teilnehmenden Vertretern des Bezirksamts ist kein als „Endbericht“ titulierte Dokument von Herrn Iversen bekannt. Es gab auch noch 2013 gutachterliche Stellungnahmen von Herrn Iversen.

2. *Gemäß der Beantwortung der Frage 1 liegen dem Bezirksamt keine abschließenden Stellungnahmen bzw. Endberichte der Hauptgutachter für die Bereiche Einzelhandel (Iversen), Städtebau (Lorenzen) und Verkehr (LK Argus) vor. Wurden überhaupt derartige Endberichte bzw. Stellungnahmen gefertigt? Wenn ja, wie wurden diese den Mitgliedern und Beobachtern der Werkstatt zur Verfügung gestellt? Wenn nein, wie wurden und werden die Arbeitsergebnisse für den Fortgang des Projektes "Pankower Tor" gesichert?*

Zum „Endbericht Iversen“ siehe Antwort zu Frage 1.

Ein von dem als „Experten Stadt“ einbezogenes Büro „Lorenzen Architekten GmbH“ als abschließende Stellungnahme bzw. Endbericht bezeichnetes Dokument, ist den teilnehmenden Vertretern des Bezirksamts nicht bekannt. Es gibt eine zusammenfassende Präsentation der städtebaulichen Varianten anlässlich der Klausurtagung am 10.01.2014.

Vom Büro „ARGUS Stadt- und Verkehrsplanung“ liegt den Bezirksamtsvertretern eine zusammenfassende letzte Präsentation aus der Werkstatt Stadt/Verkehr am 29.11.2012 vor.

Alle im Rahmen des Werkstattverfahrens Pankower Tor seitens der Akteure zur Verfügung gestellten Gutachten sowie im Zusammenhang mit dem Werkstattverfahren in Auftrag gegebenen Gutachten sowie Protokolle und Präsentationen, standen als Arbeitsgrundlagen allen Teilnehmern ständig auf der Internetplattform der Werkstatt zur Verfügung, auch den als Beobachter teilnehmenden Pankower Bezirksverordneten.

Dem Bezirksamt liegt eine elektronische Dokumentation der Website des Werkstattverfahrens vor.

3. *Gibt es einen Gesamtbericht über den Ablauf und die Ergebnisse des Werkstattverfahrens? Wenn ja, wer hat diesen erstellt und wie wurde dieser den Mitgliedern und Beobachtern der Werkstatt zugänglich gemacht? Liegt dieser dem Bezirksamt vor?*

Es liegt eine Dokumentation der Website des Werkstattverfahrens vor. Diese wurde im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt vom mit der Organisation des Werkstattverfahrens beauftragten Büro a:dks erstellt.

Wie diese anderen Teilnehmern der Werkstatt zur Verfügung gestellt wurde, entzieht sich der Kenntnis des Bezirksamtes.

4. *Wann, in welcher Form und mit welchem Ergebnis hat sich das Bezirksamt vergewissert, dass dem Bezirksamt alle Arbeitsergebnisse aus dem Werkstattverfahren, einschließlich möglicher fachspezifischer Endberichte oder eines Gesamtberichtes, vorliegen?*

Das Bezirksamt geht vertrauensvoll von der Vollständigkeit der Unterlagen aus.

5. *Wie fließen all diese Ergebnisse und Bewertungen in die Erstellung des bezirklichen Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes ein?*

Alle Ergebnisse und Bewertungen können nicht einfließen, da dies thematisch weit über die Erarbeitung eines bezirklichen Zentrenkonzeptes hinaus ginge. Fachlich relevante Ergebnisse werden selbstverständlich berücksichtigt.

Jens-Holger Kirchner